



## Oskar Rütsche

Maler und Grafiker, Konzeptkunst, Design und Collage

Oskar Rütsche ist am 25. Dezember 1927 in St. Gallen geboren und hat seine Schul- und Jugendjahre in Bazenheid im Toggenburg verbracht. Auf die Lehrjahre an der Kunstgewerbeschule St. Gallen und Zürich folgten Studienjahre als Grafiker. Bei Dr. Johannes Itten, dem berühmten und einflussreichen Lehrer am Bauhaus in Weimar und Dessau, später in Zürich, beschäftigte sich Oskar Rütsche intensiv mit dessen Farbenlehre.

Als gelernter Grafiker und Designer, übte er später seine Tätigkeit in Wattwil, St. Gallen, Zürich, Mailand und Lausanne aus, wo er als Textilentwerfer arbeitete. In der Folge wirkte er zwei Jahre am Kreativstudio für Form und Design in Mailand. Später wurde er als Art- und Creative- Director in einer grossen renommierten Firma berufen.

Bereits während seinem Beruf als Grafiker und später als Creative Director befasste er sich intensiv mit der Malerei. Beruflich hielt er sich oft in den USA auf, besuchte dort in seiner Freizeit die amerikanischen Künstler der 40-er & 50-er Jahre, welche ihn stark beeinflussten.

Im Jahre 1988 hat sich Oskar Rütsche, um sich ganz der Kunst widmen zu können, mit seiner Frau Jolanda im Weindorf Salgesch / Wallis niedergelassen. Dort findet er, fernab der impulsiven Hektik von Industrie und Wirtschaft, ungestörte Ruhe. Im alten Dorfteil von Salgesch findet der Künstler nach wie vor täglich seine Inspiration und bannt mit ungebremster Schaffenskraft und Lebendigkeit sowie geplanter Sorgfalt seine zufällig wirkenden, vielschichtigen Bilder auf Leinwand. Seine Malerei befindet sich immer zwischen Abstraktem und Gegenständlichem. Ausgangspunkt ist ein Zentrum, ein inhaltlicher Kern, um den sich alles dreht. Durch vielfaches Übertragen, Übermalen, Trennen und Verbinden entsteht so seine typische Bildarchitektur.

Oskar Rütsche hat sich, als Künstler, nie eingereiht, nie einer Gilde zugehört oder gar verpflichtet gefühlt. Er bleibt sich selber treu und pflegt seit jeher den Status eines unbeirrbaren Einzelkämpfers, der auf äussere Einflüsse und Strömungen nur mit vorsichtiger Zurückhaltung und grosser Abgeklärtheit reagiert. Echte Innovation, die in seine "nie fertige" Arbeit fliesst, findet in Ihm selber statt, viel mehr als um Ihn herum. Das dürfte letztlich der Grund sein, weshalb sich seine Kunst dem Betrachter so unaufdringlich und überzeugend präsentiert. Eine Bereicherung ist sie auf jeden Fall.

Seine Bilder haben bereits im In- und Ausland an um die 80 Ausstellungen [Zürich, Zug, Luzern, Würenlos, Knonau, Lausanne, Genf, Vevey, Martigny, Sion, Brig, Leuk, New York, Miami, Paris, Düsseldorf und Prag] begeistert und tun es heute noch.